

Berufliche Realschulen: Konzept darf nicht zu Lasten der dualen Ausbildung gehen

1 **Die FDP/DVP-Fraktion im Landtag hat heute ihr Konzept für eine „Berufliche**
2 **Realschule“ vorgestellt, die die bisherigen Haupt- und Werkrealschulen ersetzen soll**
3 **und sich durch ein stärkeres berufspraktisches Profil auszeichnet. Der Baden-**
4 **Württembergische Handwerkstag (BWHT) begrüßt diesen Beitrag zur Stärkung des**
5 **direkten Übergangs in eine Ausbildung, sieht aber noch viele offene Fragen.**

6 „Es ist sehr erfreulich, dass die FDP/DVP-Fraktion das Thema der berufspraktischen
7 Beruflichen Orientierung auf die Tagesordnung setzt. Denn für das baden-württembergische
8 Handwerk sind starke Schulen als Voraussetzung für eine erfolgreiche Ausbildung der
9 Fachkräfte von morgen unerlässlich. Insbesondere die im Gesetzentwurf vorgesehene
10 Möglichkeit der Stärkung des berufspraktischen Anteils in der Allgemeinbildung können wir
11 nur unterstützen“, so Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold.

12 Allerdings sei aus Sicht des Handwerks insbesondere die Finanzierung des Konzepts
13 kontraproduktiv, so Reichhold: „Die Finanzierung der Beruflichen Realschulen soll über die
14 Erhöhung des Klassenteilers an Gemeinschaftsschulen erfolgen, es sollen also mehr Schüler
15 einer Klasse zugewiesen werden. Dies erschwert aber eine individuelle Förderung der Schüler
16 in den Gemeinschaftsschulen und kann deshalb von uns nicht unterstützt werden. Der
17 erfolgreiche binnendifferenzierte Unterricht in den Gemeinschaftsschulen wird so
18 geschwächt.“

19 Außerdem müsse kritisch geprüft werden, dass die neue Schulform nicht zu Lasten der dualen
20 Ausbildung gehe. Hier gelte es insbesondere, auch künftige Ausbildungszahlen und benötigte
21 Berufsschulkapazitäten zu berücksichtigen. Das Handwerk werde sich gerne konstruktiv in die
22 weitere Diskussion einbringen, so das abschließende Angebot von Reichhold.

Pressemitteilung

30.11.2018